

ALOIS KRACHER 1959–2007

# OUTSTANDING

*Alois Kracher starb am 4. Dezember 2007 viel zu jung mit 48 Jahren. Wir verlieren mit ihm den genialsten Weinmann, der als erster und einziger in der internationalen Weinwelt Geltung hatte.*



Er war ein Spätberufener. Bevor Alois Kracher seine Passion für den Süßwein entdeckte, arbeitete er als Chemiker. Er stieg just zu dem Zeitpunkt ins Weingeschäft seines Vaters ein, als dem burgenländischen Süßwein keine Chance mehr gegeben wurde, nämlich nach dem Weinskandal. Er wollte nur das Beste, schaute sich an, wie Kellermeister Pierre Meslier bei Château d'Yquem den anerkanntesten Süßwein der Welt produzierte. Bald darauf füllte Alois Kracher seine erste eigene Trockenbeereauslese in ein Barrique-Fass.

Der Flug zwischen London und L.A. war lange Zeit die Stammrouten für ihn, den Winzer-Pendler aus dem Burgenland. Er war der erste Österreicher, dessen Weine von Robert Parker und der tatsächlich relevanten internationalen Weinkritikergilde ernsthaft mit Begeisterung wahrgenommen wurden. – „Outstanding“ lauteten unisono die Kommentare. Von diesem Enthusiasmus profitierte das ganze Weinland Österreich.

Die ersten internationalen Erfolge machten ihn nicht satt, sondern hungrig. Nicht aus Gier, sondern weil es so viele schöne Projekte mit Freunden zu realisieren gab. Alois sagte oft: „Wir könnten doch.“ So entstanden Lebensmittel (Käse und Gelees), Süßweine in Malaga und Kalifornien mit Manfred Krankl, für die Zeit ungeahnte Rotweinqualitäten mit Hans Schwarz. Alois Kracher war nicht nur ein grandioser Weinmacher, er war vor allem auch ein genialer Netzwerker, einer der Marktentwicklungen förmlich wittern konnte.

Er wollte es wissen. Ganz oder gar nicht. Er wollte den bestmöglichen Süßwein machen. Dieser war so gut, dass er zu den Weltbesten zählt.

Bereits 1994 wurde er bei der internationalen Wine Challenge in London vom *Wine Magazine* zum „White Wine Maker of the Year“ gekürt. In den Jahren danach reihten sich hochrangige in- und ausländische Auszeichnungen aneinander. Eines der erfolgreichsten Jahre für den Winzer war 2006. Bei der internationalen Wine Challenge in London regnete es regelrecht Auszeichnungen: Kracher erhielt die Preise für den Austrian Sweet Wine of the Year und wurde zum Sweet Wine Maker of the Year gewählt. Weiters erhielt er die Len Evans Trophy, sein Weinlaubenhof wurde zum besten Weingut der letzten fünf Jahre gekürt.

Alois Kracher war in jeder Hinsicht anders. Nicht erfolgreich eigenbrötlerisch, sondern stets offen gegenüber allem Neuen. Statussymbole interessierten ihn nicht. Andere Winzer fahren Porsche und bauen sich auf ihrem Grund aufwendige Paläste. Kracher genügte eine Lagerhalle für seine Produkte und ein Flugzeugsitz für die nächste Expedition zu neuen Projekten.

„Wir“ war ein wichtiges Wort bei Alois Kracher. Mit „wir“ meinte er entweder die Familie, die Firma, die Freunde (wie die Gruppe mit Hans „The Butcher“ Schwarz). Oder das ganze Burgenland. Oder gleich alle, die in Österreich genusskonform dachten und lebten. Zurück bleiben seine Frau Michaela, sein Sohn Gerhard und sein Vater Alois. Wir trauern mit ihnen.